

Centre Suisse
Islam et Société
Centre Suisse
Islam et Société
Centre Suisse
Islam et Société
Centre Suisse
Islam et Société

Schweizerisches Zentrum für
Islam und Gesellschaft
Centre Suisse Islam et Société

**SZIG/CSIS-
Annual Report**

2022

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

1. Selbstverständnis / À notre sujet.....	3
2. Jahresüberblick 2022 / Aperçu de l'année 2022	4
3. Mitarbeitende und Gremien / Collaboratrices, collaborateurs et organes.....	10
3.1 Direktorium / Direction.....	10
3.2 Mitarbeitende / Collaboratrices et collaborateurs.....	10
3.3 Institutsrat / Conseil de l'Institut.....	15
3.4 Beirat / Commission consultative	15
4. Sieben Jahre «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure» (MOGA)17	17
4.1 2016-2020	17
4.2 2021-2022	17
4.3 Dokumentation der Ergebnisse.....	18
4.4 Zusammenarbeit und Stärkung.....	18
4.5 Vernetzung und Aufbauarbeit.....	19
5. Forschung und Projekte / Recherche et projets.....	20
5.1 Doktoratsprogramm «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien» / Programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques ».....	20
5.2 SNF-Projekt «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive».....	21
5.3 Projekt «Islamisch-theologische Studien: Diversität und Orientierung».....	21
5.4 Forschungsprojekt «Tradition und Theologie. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik».....	21
5.5 Forschungsprojekt «Kanon und Zensur».....	21
5.6 « Les organisations musulmanes comme actrices sociales 3 » (OMAS 3).....	22
5.7 Projekt «Zürich-Kompetenz».....	22
5.8 Projekt «Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz – Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume»	23
5.9 Projekt «Seelsorge-Theologie».....	23
5.10 Projekt «Unterrichten von Religion im Kontext der Glaubensvielfalt».....	23
5.11 Studie «Zwischen lokaler Interaktion und transnationalen Netzwerken – arabische Imame und Schlüsselpersonen von Moscheegemeinden in der Schweiz».....	24
5.12 Evaluation des Pilotprojekts «Muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren».....	24
5.13 CAS « Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques ».....	24
5.14 CAS « Prévenir l'extrémisme. Idéologie, religions et violence(s) ».....	25
6. Lehre / Enseignement.....	25
6.1 Verteidigungen von Masterarbeiten / Soutenances de mémoires de master	28

7. Wissenschaftliche Publikationen und Vorträge der Mitarbeitenden des SZIG / Publications et interventions scientifiques des collaboratrices et collaborateurs du CSIS.....	29
7.1 Wissenschaftliche Publikationen der Mitarbeitenden des SZIG / Publications des collaboratrices et collaborateurs du CSIS	29
7.2 SZIG-Papers/CSIS-Papers.....	30
7.3 SZIG/CSIS-Studies	30
7.4 Vorträge im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen / Interventions orales dans le cadre scientifique.....	30
7.5 Weitere Vorträge und Mitwirkungen bei Podien von Mitarbeitenden des SZIG / Autres interventions et participations aux panels des collaboratrices et collaborateurs du CSIS	32
8. Tagungen / Colloques.....	34
8.1 Colloque « Accompagnement spirituel musulman dans le contexte interreligieux et séculier ».....	34
8.2 Tagung «On the Future of a Young Discipline – Islamic-theological Studies between Systematic and Practical Research».....	35
9. Weiterbildungen / Formations continues.....	36
9.1 Weiterbildungen in Kooperation mit der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg / Formations continues en collaboration avec le service de la formation continue de l'Université de Fribourg.....	36
9.2 Externe Weiterbildungen / Formations continues externes.....	36
10. Kommunikation / Communication	36
10.1 Medien / Média.....	36
10.2 SZIG/CSIS-Newsletter.....	38
11. Finanzen / Finances.....	38

1. Selbstverständnis / À notre sujet

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) ist ein Kompetenzzentrum für aktuelle gesellschaftliche Fragen zum muslimisch-religiösen Selbstverständnis. Es greift Anfragen aus der hiesigen Gesellschaft auf und setzt sich mit diesen ausgehend von islamischen Wissensbeständen akademisch sowie aus einer muslimischen Perspektive auseinander. Auf diese Weise nimmt es sowohl gesellschaftliche Anliegen ernst und fördert gleichzeitig die wissenschaftliche Artikulation muslimischer Positionierungen in die schweizerische Gesellschaft hinein. Damit verfolgt das SZIG einen multiperspektivischen Ansatz, der interdisziplinär angelegt ist und eine muslimische Selbstreflexion miteinschliesst.

Als interfakultäres Institut der Theologischen, Rechtswissenschaftlichen und Philosophischen Fakultäten der Universität Freiburg widmet sich das SZIG der Forschung, der Qualifizierung von wissenschaftlichem Nachwuchs sowie der Weiterbildung im Bereich Islam und Gesellschaft. Es hat im Januar 2015 seine Tätigkeit aufgenommen und im Sommer 2016 seine offizielle Eröffnung gefeiert. Das SZIG wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gefördert im Rahmen der projektgebundenen Beiträge nach HFKG (Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich). Es kooperiert mit verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland. Dazu gehören das Institut für Studien zum Nahen Osten und zu muslimischen Gesellschaften der Universität Bern, das Forum Islam und Naher Osten (FINO) der Universität Bern, das Institut Histoire et anthropologie des religions (IHAR) der Universität Lausanne, das Zentrum Religionsforschung der Universität Luzern, die Pädagogischen Hochschulen Freiburg und St. Gallen sowie die Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) und die Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK). Spezielle Mobilitätsprogramme bestehen im Rahmen des IMPACCT-Projekts mit der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) und dem Berliner Zentrum für Islamische Theologie an der Humboldt-Universität Berlin. Im Jahr 2022 wurden die Mobilitätsprogramme genutzt, um zum Beispiel eine Gastdozentur an der Universität Giessen anzunehmen (Amir Dziri).

**

Le Centre Suisse Islam et Société (CSIS) est un centre national de compétences traitant des questions actuelles liées à l'islam en Suisse. À partir des questions soulevées en société, des thèmes sont abordés au niveau académique à partir des stocks de connaissances islamiques, ce qui promeut l'articulation scientifique des positions musulmanes dans la société helvétique. Les activités du CSIS engagent une perspective pluridisciplinaire incluant l'autoréflexion musulmane.

Centre interfacultaire des Facultés de théologie, de droit et des lettres et sciences humaines de l'Université de Fribourg, le CSIS se consacre à la recherche, à l'enseignement universitaire et à la formation continue dans le domaine de l'islam et de la société. Les activités du CSIS ont débuté en janvier 2015. Son inauguration a eu lieu en 2016. Suite à une décision du Conseil universitaire

suisse soulignant son importance sur le plan de la politique nationale et notamment de la politique universitaire, le CSIS est soutenu par le Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) dans le cadre de contributions liées à des projets selon la LEHE (Loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles). Parmi les partenaires du CSIS trouve-t-on l'institut für Studien zum Nahen Osten und zu muslimischen Gesellschaften de l'Université de Berne, le Forum Islam und Naher Osten (FINO) de l'Université de Berne, l'Institut d'histoire et anthropologie des religions (IHAR) de l'Université de Lausanne, le Zentrum Religionsforschung de l'Université de Lucerne, les Hautes Ecoles pédagogiques de Fribourg et Saint-Gall ainsi que l'Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) et la Société Suisse Moyen Orient et Civilisation Islamique (SSMOCI). Des programmes de mobilité existent dans le cadre du projet IMPACCT avec l'Université Justus-Liebig de Giessen (JLU) et le centre berlinois de théologie islamique de l'Université Humboldt de Berlin. En 2022, les programmes de mobilité ont permis de bénéficier d'un poste de professeur invité à l'Université de Giessen (Amir Dziri).

2. Jahresüberblick 2022 / Aperçu de l'année 2022

Mit dem Jahr 2022 befindet sich das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) inmitten seiner Konsolidierungsphase, welche mit den Zielbestimmungen der zweiten Förderphase durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) von 2021 bis 2025 einhergeht. Wichtiger Bestandteil der Konsolidierung ist die Schärfung des Forschungsprofils des SZIG, werden damit doch sowohl nach Innen als auch nach Aussen die zentralen Programmlinien und Forschungsansätze bestimmt. In einem kontinuierlichen Austauschprozess in unterschiedlichen Formaten (Teamtreffen, Institutsrat, Beirat) wurde dafür das Forschungsprogramm diskutiert und anschliessend dessen Darstellung auf der Homepage des SZIG aktualisiert.

Das Forschungsprogramm gliedert sich neuerdings in die zwei Bereiche «Wissenschaftliche Programmatik» und «Thematisches Profil». Innerhalb der Wissenschaftlichen Programmatik werden die für das SZIG wichtigen Leitlinien der Forschungsansätze definiert: Interdisziplinäre Offenheit; systematische und praktische Schwerpunktsetzungen; partizipativer Forschungsansatz. Das Thematische Profil wird ausgefüllt durch die Fokusbereiche «Tradition, Autorität, Gelehrsamkeit», «Sozialethik und soziales Handeln» sowie «Muslimische Lebenswelten in der Schweiz». Mit diesen Grundlinien schärft das SZIG sein wissenschaftliches Profil und erzeugt so einen klaren Wiedererkennungswert. Die strukturell in den Bereichen Forschung, Lehre und Weiterbildung gefassten Tätigkeiten des SZIG lassen sich dementsprechend jeweiligen Aspekten aus dem aktualisierten Forschungsprofil zuordnen.

Der Tätigkeitsbereich Forschung gliedert sich selbst wiederum in zwei Stränge: Grundlagenforschung und Praxisrelevante Forschung. Für die Grundlagenforschung bestand 2022 grösstes Augenmerk in der Finalisierung der jeweiligen Doktoratsprojekte. Mit der erfolgreichen Ver-

teidigung des Dissertationsprojekts von Frau Esma Isis-Arnautovic wurde diesbezüglich eine weitere wichtige Etappe absolviert. Dem Bereich der Grundlagenforschung zuzuordnen sind weiterhin das vom Schweizerischen Nationalfond (SNF) geförderte Projekt «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive» unter Leitung von Hansjörg Schmid, und die beiden von Amir Dziri verantworteten Projekte «Tradition und Theologie. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik» und das von der Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft geförderte Projekt «Canon and Censorship in Islamic Intellectual and Theological History». Die letztgenannten drei Forschungsprojekte befinden sich allesamt in ihrer Abschlussphase und bereiten entsprechende Publikationen für das Jahr 2023 vor, sodass auf dieser Grundlage von wichtigen Beiträgen für zentrale Themenbereiche der Islamforschung ausgegangen werden kann.

Das Jahr 2022 markiert zugleich den Beginn eines neuen wichtigen Forschungsprojekts mit dem Titel «Islamisch-theologische Studien: Diversität und Orientierung». Das mit einer Laufzeit von vier Jahren ausgestattete und mit vier MitarbeiterInnen-Stellen versehene Projekt wird von der Mercator Stiftung Schweiz gefördert. Das Projekt formuliert einen deutlichen gesellschaftlichen Bezug und ist daher an der Schnittstelle von Grundlagenforschung und Praxisrelevanter Forschung angesiedelt. Es widmet sich der Fragestellung, wie MuslimInnen innerhalb einer von grosser Diversität geprägten Gesellschaft ihre jeweiligen Lebensentwürfe begründen, welche Vorstellungen sie dabei verfolgen und auf welche Fähigkeiten sie für das Erreichen ihrer jeweiligen Lebensentwürfe zurückgreifen. Die Ergebnisse dieses Projektes sollen über die spezifische Fokusgruppe «MuslimInnen» hinaus Erkenntnisse über grundsätzliche Wechselwirkungen von Diversität und Orientierung innerhalb pluraler Gesellschaften erlauben.

Im Bereich der Praxisrelevanten Forschung sind weiterhin zwei Studien und eine Evaluation zu nennen. Die von Hansjörg Schmid, Noemi Trucco und Federico Biasca verantwortete Studie «Zwischen lokaler Interaktion und transnationalen Netzwerken - arabische Imame und Schlüsselpersonen von Moscheegemeinden in der Schweiz» wurde vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) gefördert und beleuchtet die Zusammenhänge von lokalen arabisch-muslimischen Gemeinschaften und transnationalen Netzwerken. Die von Hansjörg Schmid und Tatjana Roveri von Seiten des SZIG, René Pahud de Mortanges vom Institut für Religionsrecht der Universität Freiburg und Andreas Tunger-Zanetti vom Zentrum Religionsforschung der Universität Luzern im März 2023 herausgegebene Studie «Religiöse Diversität, interreligiöse Perspektiven und islamischer Religionsunterricht in der Schweiz: Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume» geht auf ein Forschungsprojekt zurück («Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz - Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume»), welches im April 2021 begann und mit genannter Publikation seinen vorläufigen Abschluss findet. Die Studie fand eine breite mediale Diskussion und bekräftigt damit den Anspruch gesellschaftsrelevanter Forschung. Die ebenfalls im Frühjahr 2023 veröffentlichte Evaluation «Muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren» geht auf einen Auftrag des Staatssekretariats

für Migration (SEM) zurück, demzufolge Angebote muslimischer Seelsorge in allen vier Einrichtungen des schweizerischen Bundesasylwesens im Zeitraum von Juni 2022 bis Oktober 2022 untersucht wurden. Auf Grundlage dieser Evaluation hat das SEM für einen Übergang der Pilotphase in eine verstetigte Struktur muslimischer Seelsorge in Bundesasylzentren entschieden.

Innerhalb des zweiten Tätigkeitsbereiches des SZIG, der Weiterbildung, wurden auch 2022 zahlreiche Formate angeboten und erfolgreich umgesetzt. Seit seinem Beginn 2017 bildet das Programm «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure (MOGA), welches in drei Editionen (MOGA 1 bis 3) seine Realisierung fand, eine wichtige Funktion für einen nachhaltigen Wissensaustausch zwischen universitärer Forschung und gesellschaftlichen Kontexten. Einzelne innerhalb des MOGA-Programms aufgekommene Themenbereiche wurden in spezifische Angebote überführt und vertieft. So hat das SZIG im Auftrag der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich und in Zusammenarbeit mit dem Dachverband islamischer Organisationen Zürich (VIOZ) eine spezielle Weiterbildung für Imame und muslimische Betreuungspersonen aufgebaut, in dessen Rahmen im Juni 2022 der Abschluss eines ersten Durchgangs mit 19 Teilnehmenden begangen werden konnte. Ein zweiter Durchgang wird von März 2023 bis Juni 2023 angeboten.

In Bezug auf das Themenfeld «Muslimische Seelsorge» konnte auch für das Jahr 2022 eine für die Nachhaltigkeit der Wissensproduktion wichtige Kontinuität der Angebote gewährleistet werden. Im September 2022 startete in Lausanne der CAS «Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques» und kann sich einer grossen Anzahl an Teilnehmenden erfreuen. Die bilinguale Tagung «Accompagnement spirituel musulman dans le contexte interreligieux et séculier», die ebenfalls im September 2022 an der Universität Freiburg stattfand, hat die Erkenntnisse um die inhaltlichen und strukturellen Bedingungen muslimischer Seelsorge in der Schweiz zusätzlich geschärft. In Zusammenarbeit mit dem Verein «Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen» (QuaMS) bietet das SZIG ein im Jahr 2022 durchgehendes Format der muslimisch-theologischen Reflexion jeweiliger Seelsorge-Interventionen an («Seelsorge-Theologie»), welches den Seelsorgenden wichtige Räume zu einem angeleiteten wechselseitigen Erfahrungsaustausch ermöglicht.

Dem Bereich der Weiterbildung ist schliesslich das Ergebnis einer interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppe zuzuordnen, welche sich der Erarbeitung eines bilingualen Weiterbildungszyklus für Lehrkräfte zum Themenschwerpunkt «Unterrichten von Religion im Kontext der Glaubensvielfalt» widmete. Das Projekt wird im Auftrag des Pädagogischen Landesinstituts Rheinlandpfalz ausgeführt und durch das Programm INTERREG der Europäischen Union gefördert. Im Laufe des Herbstes 2023 wird der Weiterbildungszyklus der Allgemeinheit zur Verfügung stehen.

Im dritten Tätigkeitsbereich des SZIG, der wissenschaftlichen Lehre und Qualifizierung, bildet die Weiterentwicklung des Masterstudienprogramms das wichtigste Ziel. Mit der Verteidigung zweier Masterarbeiten im Jahr 2022 gehören zwei Studierende zu den ersten AbsolventInnen des Masterprogramms «Islam und Gesellschaft». Damit zeigt sich, dass das 2019 eingeführte Studienprogramm studierfähig ist, auf Resonanz stösst und entsprechende Möglichkeiten der Qualifizierung von wissenschaftlichem Nachwuchs bietet. Die wechselseitige Anerkennung von

Studienleistungen im Rahmen der Kooperationen mit den entsprechenden Instituten der Universitäten Bern und Lausanne erweitern zudem das Spektrum an möglicher Themenwahl und fördert die Mobilität von Studierenden.

Dieser kurze Überblick über die Tätigkeiten in Forschung, Lehre und Weiterbildung zeigt, auf welcher vielfältigen Art und Weise und in welchem thematischen Spektrum das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft gefordert ist. Die im Jahr 2022 vorgenommene Schärfung des Forschungsprofils bietet zugleich die Möglichkeit, die thematischen Stränge zu bündeln und die Handschrift des SZIG klarer auszuweisen. Das thematische Profil «Muslimische Lebenswelten in der Schweiz», um nur eines der drei thematischen Profile hervorzuheben, schafft eine inhaltliche Linie zwischen dem Weiterbildungsangebot «Zürich-Kompetenz», der Praxisrelevanten Forschung im Rahmen der Studie «Zwischen lokaler Interaktion und transnationalen Netzwerken - arabische Imame und Schlüsselpersonen von Moscheegemeinden in der Schweiz» und Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung innerhalb des Projektes «Tradition und Diskurs. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik». Der Austausch von Wissenschaft und Gesellschaft gewinnt dadurch an Effizienz. Zugleich stärkt die interne intersektionale Vernetzung die Profilbildung des SZIG als Kompetenzzentrum der gegenwärtigen Islamforschung in der Schweiz.

**

En 2022, le Centre Suisse Islam et Société (CSIS) a connu le milieu de sa phase de consolidation allant de pair avec les objectifs de la deuxième phase de soutien dispensé par le Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI), de 2021 à 2025. Un élément important de cette consolidation est l'affinement du profil de recherche du CSIS, qui définit les lignes centrales du programme et les approches de la recherche, tant à l'intérieur qu'à l'extérieur du CSIS. Le programme de recherche a été discuté dans le cadre d'un échange continu sous différents formats et entre différents organes (réunions d'équipe, conseil de l'Institut, commission consultative) suite à quoi sa présentation sur le site internet du CSIS a été actualisée.

Le programme de recherche s'articule depuis peu autour des deux axes : « programme scientifique » et « profil thématique ». Le programme scientifique définit les lignes directrices des approches de recherche importantes pour le CSIS : ouverture interdisciplinaire, focalisation systématique et pratique, approche participative de la recherche. Le profil thématique est rempli par les domaines suivants : « tradition, autorité et érudition », « éthique sociale et action sociale » et « mondes de vie musulmans en Suisse ». Avec ces lignes directrices, le CSIS affine son profil scientifique et crée ainsi une valeur de reconnaissance claire. Les activités du CSIS, structurées dans les domaines de la recherche, de l'enseignement et de la formation continue, peuvent être attribuées en conséquence aux différents aspects du profil de recherche actualisé.

Le domaine d'activité « recherche » se divise lui-même en deux volets : la recherche fondamentale et la recherche pratique. En ce qui concerne la recherche fondamentale, l'accent a été mis en 2022 sur la finalisation des projets doctoraux. Une nouvelle étape importante a été franchie

avec la soutenance du projet de thèse de Mme Esma Isis-Arnautovic. Le volet « recherche fondamentale » a également été enrichi par le projet « D'un objet de conflit à un sujet de conflit – Le discours sociétal sur l'islam de la perspective des sciences sociales et de l'éthique sociale », soutenu par le Fonds national suisse (FNS) et dirigé par Hansjörg Schmid, et les deux projets d'Amir Dziri « Tradition und Theologie. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik » et « Canon and Censorship in the Islamic Intellectual and Theological History » soutenu par l'Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG). Ces trois derniers projets de recherche sont tous en phase d'achèvement et seront à l'origine de publications en 2023, de sorte que l'on peut s'attendre à des contributions importantes dans les domaines thématiques centraux de la recherche sur l'islam.

L'année 2022 marque également le début d'un nouveau projet de recherche important intitulé « Études théologiques islamiques : diversité et orientation ». Le projet, d'une durée de quatre ans et doté de quatre postes de collaborateurs·trices, est soutenu par la Fondation Mercator Suisse. Il a un lien évident avec la société et il se situe dès lors à l'interface de la recherche fondamentale et de la recherche pratique. Il se consacre à la question de savoir comment les musulmans fondent leurs projets de vie au sein d'une société marquée par une grande diversité, quelles sont leurs représentations et à quelles aptitudes ils recourent pour les mener à terme. Les résultats de ce projet permettront d'acquérir des connaissances sur les interactions fondamentales entre la diversité et l'orientation au sein de sociétés plurielles, au-delà du groupe cible spécifique 'musulmans'.

Dans le volet de la recherche pratique, il faut encore mentionner deux études et une évaluation. L'étude « Zwischen lokale Interaktion und transnationalen Netzwerken - arabische Imame und Schlüsselpersonen von Moscheegemeinden in der Schweiz », dirigée par Hansjörg Schmid, Noemi Trucco et Federico Biasca a été soutenue par le Département fédéral des affaires étrangères (DFAE). Il met en lumière les liens entre les communautés arabo-musulmanes locales et les réseaux transnationaux. Publiée en mars 2023 par Hansjörg Schmid et Tatjana Roveri du côté du CSIS, René Pahud de Mortanges de l'Institut de droit des religions de l'Université de Fribourg et Andreas Tunger-Zanetti du Zentrum für Religionsforschung de l'Université de Lucerne, l'étude « Enseignement religieux islamique et diversité religieuse dans l'enseignement scolaire en Suisse - Bilan et perspectives de développement » est issue d'un projet de recherche ("Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz - Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume") qui a débuté en avril 2021 et qui s'achève provisoirement avec la publication mentionnée. L'étude a fait l'objet d'un large débat dans les médias, confirmant ainsi l'exigence d'une recherche pertinente pour la société. L'évaluation « Muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren », également publiée au printemps 2023, fait suite à un mandat du Secrétariat d'État aux migrations (SEM). Dans cette évaluation, les offres d'aumônerie musulmane dans les quatre établissements du système d'asile fédéral suisse ont été examinées entre juin 2022 et octobre 2022. À la suite de ce travail, le SEM a décidé de passer de la phase pilote à une structure pérenne d'aumônerie musulmane dans les centres fédéraux d'asile.

Dans le cadre du deuxième domaine d'activité du CSIS, la formation continue, de nombreux formats ont été proposés et mis en œuvre avec succès en 2022. Depuis son lancement en 2017, le projet « Les organisations musulmanes en tant qu'actrices sociales » (OMAS), qui a été réalisé en trois éditions (OMAS 1 à 3), constitue une base importante pour un échange durable des connaissances entre la recherche universitaire et les contextes sociaux. Certains domaines thématiques apparus dans le cadre du programme OMAS ont été transformés en offres spécifiques, ce qui a permis de les approfondir. Ainsi, le CSIS a mis en place, sur mandat de la Direction de la justice et de l'intérieur du canton de Zurich et en collaboration avec l'association faîtière des organisations islamiques de Zurich (VIOZ), une formation continue pour les imams et le personnel d'encadrement musulman, dans le cadre de laquelle une première volée de 19 participants s'est achevée en juin 2022. Une deuxième session sera en cours de mars 2023 à juin 2023.

En ce qui concerne le champ thématique « aumônerie musulmane », une continuité des offres, importante pour la durabilité de la production des connaissances, a également été assurée en 2022. En septembre 2022, le CAS « Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques » a débuté à Lausanne avec un grand nombre de participant·e·s. Le colloque bilingue « Accompagnement spirituel musulman dans le contexte interreligieux et séculier », qui s'est également tenu en septembre 2022 à l'Université de Fribourg, a permis d'affiner les connaissances sur les conditions structurelles et contextuelles de l'aumônerie musulmane en Suisse. En collaboration avec l'association pour l'assurance qualité de l'aumônerie musulmane dans les institutions publiques (QuAMS), le CSIS propose un format continu de réflexion théologique musulmane sur les interventions d'aumônerie (« Seelsorge-Theologie »), qui offre aux aumônières et aumôniers des espaces importants pour un échange d'expériences mutuel et guidé.

Enfin, le résultat d'un groupe de travail interdisciplinaire consacré à l'élaboration d'un cycle de formation continue bilingue pour les enseignants sur le thème « Enseigner la religion dans le contexte de la diversité des croyances » rentre dans le domaine de la formation continue. Le projet est réalisé pour le compte du Pädagogisches Landesinstitut Rheinlandpfalz et est soutenu par le programme INTERREG de l'Union européenne. Le cycle de formation continue sera mis à la disposition du grand public dans le courant de l'automne 2023.

Pour ce qui est du troisième domaine d'activité du CSIS, à savoir l'enseignement et la qualification scientifiques, le développement du programme d'études de Master constitue l'objectif principal. Avec la soutenance de trois mémoires en 2022, deux étudiant·e·s font partie des premiers diplômé·e·s du programme de Master « Islam et société ». Cela montre que le programme d'études introduit en 2019 est adapté, qu'il rencontre un écho favorable et qu'il offre des possibilités de qualification en vue de la relève scientifique. La reconnaissance mutuelle des prestations d'études dans le cadre des coopérations avec les instituts correspondants des universités de Berne et de Lausanne élargit en outre l'éventail des enseignements proposés et favorise la mobilité des étudiant·e·s.

Ce bref aperçu des activités de recherche, d'enseignement et de formation continue montre la diversité et l'éventail thématique des activités du CSIS. L'affinement du profil de recherche

prévu pour 2022 offre la possibilité de regrouper les axes thématiques et d'identifier plus clairement les spécificités du CSIS. Le profil thématique « La vie des musulmanes et musulmans en Suisse », pour ne citer qu'un des trois profils thématiques, crée une ligne de contenu entre l'offre de formation continue « Zürich-Kompetenz », la recherche pratique dans le cadre de l'étude « Zwischen lokaler Interaktion und transnationalen Netzwerken – arabische Imame und Schlüsselpersonen von Moscheegemeinden in der Schweiz » et les connaissances issues de la recherche fondamentale dans le cadre du projet « Tradition und Theologie. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik ». Les échanges entre la science et la société gagnent ainsi en efficacité. En même temps, la mise en réseau intersectionnelle interne renforce le profil du CSIS en tant que centre de compétence de la recherche actuelle sur l'islam en Suisse.

3. Mitarbeitende und Gremien / Collaboratrices, collaborateurs et organes

3.1 Direktorium / Direction

La direction du CSIS est chargée de la gestion, planification et exécution des missions internes et externes. La direction se compose comme suit :

Prof. Dr Hansjörg Schmid : directeur exécutif et professeur d'éthique interreligieuse et relations islamo-chrétiennes à la Faculté de théologie de l'Université de Fribourg. Ses recherches traitent des questions portant sur l'éthique sociale dans une perspective interreligieuse et sur les musulman·es en Suisse et en Europe.

Prof. Dr Amir Dziri : directeur et professeur d'études islamiques à la Faculté des lettres et des sciences humaines de l'Université de Fribourg. Ses compétences portent sur l'herméneutique des textes et des traditions religieuses, la philosophie politique, le savoir musulman et la biographie du prophète.

Prof. Dr Sarah Progin-Theuerkauf : membre de la direction et professeure à la chaire de droit européen et droit européen des migrations à l'Université de Fribourg.

3.2 Mitarbeitende / Collaboratrices et collaborateurs

En 2022, l'équipe du CSIS comptait 22 personnes aux fonctions, sources de financement et taux d'activité divers, à savoir (par ordre alphabétique) :

Valérie Benghezal M. Sc. (75 %) : en tant que collaboratrice administrative, elle s'occupe des tâches administratives, y compris de l'administration du personnel et des enseignements, du suivi

des fichiers d'adresses, de la communication, de l'élaboration du matériel informatif et publicitaire, des finances ainsi que du site internet. Elle représente une fonction importante en faisant le lien entre les communications internes et externes ainsi qu'entre les projets.

Federico Biasca M.A. (40 %) : chercheur junior, il travaille sur le dernier volet du projet « Organisations musulmanes comme actrices sociales » (OMAS 3) en contribuant à l'organisation et l'animation d'ateliers sur la diversité et les imams. Il est par ailleurs en charge du développement et de l'enrichissement du site internet Islamandsociety.ch.

Géraldine Casutt M.A. (20 %) : en tant que chercheuse associée, elle est impliquée dans l'élaboration du contenu et la mise en œuvre d'ateliers de formation continue. Ses domaines de recherche englobent la radicalisation et sa prévention, le djihad et le genre. Elle prépare une thèse de doctorat sur le rôle des femmes dans le jihadisme contemporain et leur rapport à la violence sous la direction du Prof. Dr Amir Dziri.

Guillaume Chatagny M.A. (100 %) : en tant qu'assistant-diplômé, il participe au développement du CSIS en contribuant à la conception et réalisation de divers projets de fond dans les domaines de l'enseignement et de la recherche. D'autre part, il mène une recherche doctorale en sociologie des religions intitulée « Groupes musulmans en objets : analyse de la configuration de l'espace au sein d'associations musulmanes en Suisse romande » sous la direction de Prof. Dr Amir Dziri et de Prof. Dr Esther González-Martínez de l'Université de Fribourg. Son travail documente l'espace associatif musulman au regard des formes sociales de l'entre-soi, du chez soi et de la relation à Dieu.

Asmaa Dehbi M.A. (100 %) : en tant qu'assistante-diplômée, elle participe au développement du CSIS en contribuant à la conception et réalisation de divers projets de fond dans les domaines de l'enseignement et de la recherche. D'autre part, elle prépare sa thèse de doctorat transdisciplinaire intitulée « Die Bedeutung des Erfahrungswissens von muslimischen Professionellen für die Soziale Arbeit » (sous la direction des professeurs Amir Dziri de l'Université de Fribourg et Catrin Heite de l'Université de Zurich).

Julie Dubey (20 %, trois mois) : elle travaille sur l'évaluation approfondie de l'aumônerie d'asile dans les centres fédéraux pour les requérant·e·s d'asile.

Lilian Gerber (20 %) : en tant que sous-assistante, elle contribue à la préparation de certains enseignements et elle participe à diverses tâches administratives.

Dr des. Esma Isis-Arnautovic. (45-70 %) : en 2022, elle soutient sa thèse de doctorat intitulée « Vom Menschenbild zum Paradigma. Zur Begründbarkeit einer theologischen Anthropologie im Islam » à l'Université de Fribourg. En tant que collaboratrice scientifique et chercheuse senior, elle

est chargée de la coordination du Master « Islam et société » et du profilage des études théologiques islamiques au CSIS. Elle est en outre responsable du projet « Seelsorge-Theologie » mené en collaboration avec la QuaMS. Elle s'est chargée d'une publication paraissant au printemps 2023 et résultant de la journée de clôture du programme doctoral « Islam et société : études islamo-théologiques ».

Lic. sc. rel. Andrea Lang (100 %) : en tant que collaboratrice scientifique, elle est active dans le domaine de la formation continue. Elle est responsable de la formation continue pour le projet « Zurich-Kompetenz » ainsi que le dernier volet du projet « Organisations musulmanes comme actrices sociales » (OMAS 3). Elle participe par ailleurs à la conception d'un deuxième cursus de formation continue en allemand dans le domaine de l'aumônerie.

Tatiana Roveri M.A. (20 %, un mois et demi) : elle contribue à la recherche menée sur l'enseignement religieux islamique en Suisse. Elle travaille également sur l'évaluation approfondie de l'aumônerie d'asile dans les centres fédéraux pour les requérant·e·s d'asile.

Matthieu Santos M.A. (40 %) : chercheur junior, il œuvre dans le domaine de la formation continue en lien avec l'aumônerie d'asile dans les institutions publiques en Suisse romande.

Dr Mallory Schneuwly Purdie (40-57 %) : maître-assistante et chargée de cours. Elle est active dans l'enseignement Master et la formation continue en collaboration avec le Service de la formation continue de l'Université de Fribourg et sur mandat d'autres cantons romands. Dans le domaine de la recherche, elle a poursuivi des études sur les mobilisations de l'islam et le rôle de la religion en prison ainsi que l'institutionnalisation et la professionnalisation de l'aumônerie musulmane. Elle assure aussi des expertises sur mandat cantonal pour les questions de relations entre l'État et les communautés religieuses.

Dr Amir Sheikhzadegan (20 %, quatre mois) : chercheur associé, il contribue à la recherche menée sur l'action sociale musulmane. Il travaille également sur l'évaluation approfondie de l'aumônerie d'asile dans les centres fédéraux pour les requérant·e·s d'asile.

En outre, des doctorant·e·s et plusieurs chercheuses et chercheurs complètent l'équipe du CSIS, il s'agit de (par ordre alphabétique) :

Zeinab Ahmadi M.A. (40 %) : chercheuse junior dans le cadre du projet « Études islamo-théologiques : diversité et orientation » financé par la Fondation Mercator. Elle mène des recherches dans le domaine pratique de l'éducation où les jeunes musulman·e·s sont au centre de l'attention. La recherche se consacre à la question des modèles de sens et d'orientation auxquels les jeunes

musulman·e·s se réfèrent pour naviguer dans leur quotidien dans des sociétés plurielles. Des approches de recherche participatives garantissent l'intégration des voix de la pratique et du terrain dans les différentes phases du projet.

Dr des. Arlinda Amiti : doctorante au sein du programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques » soutenu par la Fondation Mercator. La soutenance de sa thèse « Albanischsprachige Imame in der Schweiz – Eine theologische Untersuchung des Islamverständnisse im Rahmen der Diaspora » (sous la direction des Prof. Dr Hansjörg Schmid, Université de Fribourg, et de Prof. Dr Armina Omerika, Université de Francfort sur le Main) a eu lieu le 26.10.2022 à l'Université de Fribourg.

Alexander Boehmler M.A. : il est doctorant et boursier dans le cadre du programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques » soutenu par la Fondation Mercator Suisse. Son projet doctoral est intitulé « Räume eines Schweizer Islams – Wissenssoziologische, theologische und ethische Perspektiven in Anknüpfung an Frithjof Schuon (1907-1998) » et est mené sous la direction du Prof. Dr Hansjörg Schmid, Université de Fribourg et Prof. Dr Bekim Agai, Université de Francfort/Allemagne. La recherche porte sur Frithjof Schuon – d'origine bâloise, converti à l'islam et fondateur d'une des premières communautés musulmanes en Suisse – et interroge ses apports en vue de l'élaboration d'études islamo-théologiques en Suisse et du développement d'une société multiconfessionnelle.

Safia Boudaoui M.A. : elle est doctorante et boursière dans le cadre du programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques » soutenu par la Fondation Mercator Suisse. Son projet doctoral intitulé « Une analyse sémantique du terme coranique zakât » est réalisé sous la direction des Professeurs Amir Dziri à l'Université de Fribourg et Mehdi Azaiez à l'Université catholique de Louvain. Son étude vise à analyser et saisir l'étendue de sens du terme zakât dans des sources variées des premiers siècles de l'Islam.

Sébastien Dupuis M.A. (60 %) : en qualité de chercheur junior, il collabore au projet de recherche « Etudes islamo-théologiques : diversité et orientation » financé par la Fondation Mercator. Dans le cadre de ce projet, il réalise une recherche portant sur les discours sociaux ayant trait à la diversité et leurs réceptions par des jeunes musulman·e·s de Suisse romande. En parallèle, il élabore un projet de thèse doctorale portant sur la construction des masculinités musulmanes dans le contexte romand (encadrement : Prof. Dr Hansjörg Schmid, Université de Fribourg).

Ana Gjerci M.A. (80 %) : elle est doctorante et boursière dans le cadre du projet de recherche « D'un objet à un sujet de conflit » financé par le Fonds national de la recherche scientifique (FNS). Sa partie de recherche a pour titre « Menschen-und Gesellschaftsbild und soziale Konflikte – Eine

Untersuchung von vier zeitgenössischen muslimischen Autoren aus einer islamisch-theologischen Perspektive » (sous la direction du Prof. Dr Hansjörg Schmid, Université de Fribourg et du Prof. Dr Serdar Kurnaz de l'Université Humboldt de Berlin/Allemagne). Sa thèse, rédigée en anglais, s'appuie sur les théories sociologiques du conflit et traite des interprétations de cette notion dans les travaux de théologiens musulmans. Par ailleurs, les possibilités de transformation proposées par des penseurs musulmans contemporains se référant à la tradition islamique y sont également abordées.

Nadire Mustafi M.A. : elle est doctorante et boursière dans le cadre du programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques » soutenu par la Fondation Mercator Suisse. Son projet doctoral est intitulé « Vermittlung des Islams in den Moscheen in der Schweiz. Ein religionspädagogischer Vergleich der Ausgangslage, Lehre und Ziele. » (sous la direction du Prof. Dr Amir Dziri, Université de Fribourg et Prof. Dr Harun Behr, Université de Francfort/Allemagne). Son projet thématise la formation et l'éducation islamiques en Suisse alémanique. Il développe en outre une réflexion sur la fonction revêtue par les cours de religion dispensés dans des mosquées ainsi que sur la conception pédagogique de tels cours pour qu'ils répondent à des enjeux autant religieux que sociétaux.

Isabella Senghor M.A. (80 %) : elle est doctorante dans le cadre du projet de recherche « D'un objet de conflit à un sujet de conflit » financé par le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS), sous la supervision du Prof. Dr Hansjörg Schmid à l'Université de Fribourg. Dans sa partie de recherche intitulée « Konflikte als Orte sozioethischer Erkenntnis. Eine textanalytische Untersuchung zeitgenössischer christlich-theologischer Positionen », elle adopte une perspective en éthique sociale chrétienne et se fonde sur les théories sociologiques du conflit pour analyser les interprétations et les paradigmes du conflit dans les écrits et réflexions de trois théologiens chrétiens. De cette façon, elle met à jour le potentiel des ressources religieuses pour la résolution et la transformation des conflits.

Noemi Trucco M.A. (100 %) : elle est doctorante dans le cadre du projet « D'un objet de conflit à un sujet de conflit » financé par le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS). Sa partie de recherche est orientée vers les sciences sociales et porte le titre « 'Wir sind Menschen, wir sind nicht Engel oder unmenschliche Etwas' – Eine Subjektivierungsanalyse von Imamen in der Schweiz » (sous la direction des Professeurs Michael Nollert, Hansjörg Schmid et Regula Hänggli à l'Université de Fribourg). Dans ce projet, elle examine d'une part les débats médiatiques et politiques portant sur les sujets conflictuels relatifs aux imams en Suisse. D'autre part, elle précise des auto-positionnements d'imams à partir d'interviews. Dans une dernière étape, les résultats des études empiriques sont mis en relation. Elle a également collaboré au projet de recherche soutenu par le DFAE qui a conduit au rapport « Swiss Muslim Communities in Transnational and Local Interactions ».

Dilek Ucak-Ekinci M.A. : elle est doctorante et boursière dans le cadre du programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques » soutenu par la Fondation Mercator Suisse. Son projet doctoral est intitulé « Grundlagen und Konzepte für eine islamische Seelsorge in Schweizer Spitälern » (sous la direction du Prof. Dr Amir Dziri, Université de Fribourg et Prof. Dr Simon Peng-Keller de l'Université de Zurich). Le projet de recherche porte sur l'évolution croissante de la prise en considération de la dimension religieuse dans le domaine des soins et analyse tant l'inscription de l'aumônerie musulmane dans le champ interdisciplinaire du Spiritual Care que son inscription dans le domaine des soins en Suisse.

3.3 Institutsrat / Conseil de l'Institut

Le Conseil de l'Institut est l'organe directeur du CSIS. Il se compose de représentant·e·s des Facultés de théologie, de droit et des lettres et sciences humaines ainsi que Rectorat, du corps des collaboratrices et collaborateurs scientifiques (CSWM) et des étudiant·e·s (AGEF) de l'Université de Fribourg. En 2022, les membres du Conseil ont siégé à deux reprises. Le Conseil de l'Institut est composé de (par ordre alphabétique) :

- Prof. Dr Eva Maria Belser (Faculté de droit)
- Prof. Dr Dr Mariano Delgado, président (Faculté de théologie)
- Prof. Dr Astrid Epiney, rectrice
- Prof. Dr François Gauthier (Faculté des lettres et des sciences humaines)
- Ibtissem Hamadi (AGEF)
- Prof. Dr René Pahud de Mortanges (Faculté de droit)
- Prof. Dr Oliver Krüger (Faculté des lettres et des sciences humaines)
- Prof. Dr Astrid Kaptijn (Faculté de théologie)
- Klaus-Peter Florian Lippke (CSWM)

3.4 Beirat / Commission consultative

La Commission consultative entretient le processus de dialogue entre les musulman·e·s, le champ scientifique et la société ; un dialogue initié par le Dialogue avec la population musulmane (2010) mené entre les autorités fédérales et les musulman·e·s en Suisse qui a été approfondi par le Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI). La Commission – organe consultatif du CSIS – est composée de représentant·e·s de l'administration fédérale, des communautés musulmanes, du monde universitaire et de la société en général. Les membres ont siégé à deux reprises durant l'année 2022. La composition de la Commission est la suivante (par ordre alphabétique) :

- Dr Eva Andonie, Collaboratrice scientifique, Service de lutte contre le racisme, DFI, Berne
- Ayşegül Avcik, Spécialiste du Proche-Orient et collaboratrice scientifique, Bâle

- Amina Benkais-Benbrahim, Déléguée à l'intégration du Canton de Vaud et cheffe du Bureau cantonal pour l'intégration des étrangers et la prévention du racisme, Lausanne
- Dr Montassar BenMrad, Président de la Fédération des organisations islamiques en Suisse (FOIS), Lausanne
- Khaldoun Dia-Eddine, Chargé d'enseignement à la ZHAW School of Management and Law, Winterthur
- Corina Freudiger, Fondation Mercator Suisse, Zurich (invitée permanente)
- Pascal Gemperli, Secrétaire général de l'Union Vaudoise des Associations Musulmanes (UVAM), Morges
- Amira Hafner-Al Jabaji, Islamologue et journaliste, Présidente du Think-Tank interreligieux, Granges
- Sakib Halilovic, Imam et aumônier de la prison de Pöschwies
- Dr h.c. Rifa'at Lenzin, Présidente de la Quality Assurance of Muslim Pastoral Care in Public Institutions (QuaMS) et de IRAS COTIS, Montreux
- Prof. Dr Luzius Mader, Ancien directeur suppléant de l'Office fédéral de la justice, Berne (Président)
- Rejhan Neziri, Imam de la communauté albano-islamique et enseignant, Kreuzligen
- Prof. Dr Reinhard Schulze, Directeur du Forum Islam et Moyen-Orient (FINO), Université de Berne
- Dr Urs Schwaller, Ancien Conseiller aux États, Tavers/FR
- Maurizio Toneatto, Conseiller scientifique, SEFRI
- Dr Andreas Tunger-Zanetti, Coordinateur du Centre de recherche sur les religions, Université de Lucerne
- Dr Andreas Tunger-Zanetti, Coordinateur du Centre de recherche sur les religions, Université de Lucerne

Membre honoraire de la Commission consultative :

- Prof. Dr Dr h.c. Antonio Lopriano, ancien recteur de l'Université de Bâle

MOGA

BILANZ 2016-2022



59 Workshops

8

Themenfelder

3

Zielgruppen

7

SZIG-Papers

Informations-
Plattform

1

3

Sprachregionen

1000

Teilnehmende

4. Sieben Jahre «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure» (MOGA)

Das SZIG hat zwischen März 2016 und Dezember 2022 das Projekt «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure» (MOGA) durchgeführt. In Zusammenarbeit mit FachexpertInnen und muslimischen Organisationen wurden 59 Workshops zu Themen wie Seelsorge in öffentlichen Institutionen, Radikalisierung und Prävention sowie Diversität in der Schweiz entwickelt und durchgeführt. Dem Projekt ging eine vom SZIG durchgeführte Studie mit dem Titel «Islambezogene Weiterbildung in der Schweiz - Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse» voraus mit dem Ziel, einerseits den Weiterbildungsbedarf für Personen zu ermitteln, die in muslimischen Organisationen tätig sind, wie etwa Lehrkräfte, Verantwortliche für Jugend- oder Frauengruppen, SeelsorgerInnen und Imame. Andererseits wurden die Erwartungen und der Weiterbildungsbedarf von Fachkräften aus den Bereichen Verwaltung, Soziale Arbeit, Sicherheit und Bildung erhoben, die mit MuslimInnen arbeiten.

4.1 2016-2020

Im März 2016 folgte das zweijährige Projekt «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure» (MOGA 1), das auf den Ergebnissen der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse aufbaute. Im Zentrum standen Weiterbildungsworkshops an verschiedenen Orten in der Schweiz, die das SZIG gemeinsam mit jeweils einer kantonalen oder nationalen muslimischen Organisation sowie weiteren Partnern und Fachpersonen veranstaltet hat. Im April 2018 wurden mit den beiden Abschlussveranstaltungen in Zürich und Genf rund 100 Personen von Fachstellen, Behörden und aus den muslimischen Partnerorganisationen erreicht.

Das Angebot konnte anschliessend in Form eines adaptierten Folgeprojektes für drei weitere Jahre fortgeführt und die Zusammenarbeit mit muslimischen Organisationen vertieft werden (MOGA 2). Es wurden neue Themen aufgenommen und das Format der Workshops modifiziert. In diesem Rahmen gab es eine Premiere: Erstmals fand ein dreitägiger Workshop statt, der sich an Imame richtete, welche in letzter Zeit ihre Tätigkeit in der Schweiz begonnen haben. Unter dem Leitthema «Imame als Akteure in Gemeinde und Gesellschaft – Herausforderungen, Rollen, Perspektiven» diskutierten 30 Imame mit Fachpersonen aus Wissenschaft, Behörden und Integrationsarbeit. Die erfreulich grosse Resonanz bestätigte das Interesse der Imame für die hiesige Gesellschaft und an entsprechenden Weiterbildungen. Im Dezember 2020 endete das Projekt MOGA 2, das zum Markenzeichen für die Weiterbildungsangebote des SZIG geworden ist.

4.2 2021-2022

Im Sommer 2021 startete die dritte Ausgabe des Projekts MOGA mit Fokus auf das Schlüsselthema «Super-Diversität» (MOGA 3). In diesem Rahmen wurden Weiterbildungstage für Imame und muslimische Betreuungspersonen in Moscheen sowie Kurzworkshops für MultiplikatorInnen aus muslimischen Organisationen und Fachpersonen öffentlicher Institutionen durchgeführt. Ziel des

Projekts war es, Imame und muslimische Betreuungspersonen in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu stärken. Wichtig war wiederum der partizipative Ansatz, der sich in der Zusammenarbeit mit muslimischen Gemeinschaften sowie durch die Einbindung zahlreicher kantonaler AkteurInnen konkretisierte.

4.3 Dokumentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Workshops zu den Themenfeldern Medien und Öffentlichkeit, junge Muslime, Geschlecht und Körper, Radikalisierung und Prävention, Seelsorge in öffentlichen Institutionen, Diskriminierung sowie soziales Handeln wurden nach Durchführung der Workshops in Themenheften (SZIG-Papers) dokumentiert. Für jedes dieser Themenfelder wurde ein SZIG-Paper verfasst. Diese wurden im Sinne des Projekts unter Einbeziehung von Sichtweisen der Projektpartner sowie der mitwirkenden ExpertInnen verfasst und zeigen auf, inwiefern die Organisationen sich als AkteurInnen an und in der Gesellschaft beteiligen. Die SZIG-Papers fassen Forschungsstände zum jeweiligen Thema zusammen, und enthalten die zusammengefassten Ergebnisse der Workshops sowie Beispiele aus der Praxis, Handlungsempfehlungen und weiterführende Links. Die SZIG-Papers wurden auf Deutsch und Französisch und die SZIG-Papers zu Medien und Öffentlichkeit sowie Radikalisierung und Prävention wurden zusätzlich auf Italienisch publiziert und stehen kostenlos zum Download auf der Homepage des SZIG bereit.

Schliesslich wurde die dreisprachige (D/F/I) Webseite islamandociety.ch lanciert, die ein umfassendes Spektrum an Informationen, von Kennzahlen, Statistiken und Porträts zu Islam und MuslimInnen in der Schweiz bis hin zu zentralen Themen wie Seelsorge in öffentlichen Institutionen, Rolle und Ausbildung von Imamen, Diskriminierung und lokalen muslimischen Organisationen bietet. Sie enthält zudem ausführliche Porträts von Imamen und Betreuungspersonen in sozialen Handlungsfeldern wie die Seelsorge, Moschee, Pädagogik und Jugendarbeit. Damit reagierte das SZIG auf eine rege gesellschaftliche Nachfrage und entwickelte mit der Website auch einen Ort für gleichermassen leicht zugängliche und wissenschaftlich fundierte Informationen.

4.4 Zusammenarbeit und Stärkung

Der partizipative Ansatz von MOGA hat sich als besondere Stärke des Projekts erwiesen. Wichtige AkteurInnen aus muslimischen Organisationen und staatlichen Institutionen waren bei allen wesentlichen Phasen der Konzeption, Organisation und Durchführung der Weiterbildung involviert. Das Themenfeld wurde gemeinsam mit den muslimischen Partnerorganisationen gemäss ihrem Bedarf bestimmt und die Workshops von der Ausarbeitung des Programms und die Auswahl von ReferentInnen etc. gemeinsam entwickelt, organisiert und durchgeführt. Während der Durchführungsphase wurde der aktive Rollencharakter der Teilnehmenden durch Gruppenarbeiten, praktische Wissens- und Transferprojekte sowie Präsentationen gestärkt. Die partizipativen Planungs- und Reflexionsprozesse ermöglichten, dass MuslimInnen nicht nur als RezipientInnen von Angeboten anderer in Erscheinung traten, sondern als AnsprechpartnerInnen anerkannt und als

PraxisakteurInnen in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt wurden. Durch die Einladung von Fachpersonen und muslimischen Referierenden aus den jeweiligen Bereichen konnten die Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert werden. Die Einbindung muslimischer Referierenden diente auch der Stärkung und Sichtbarmachung der bereits geleisteten Arbeit muslimischer AkteurInnen, die als eine wichtige Ressource erkannt wurde. Spezifische Fragestellungen muslimischer Organisationen zu den unterschiedlichen Themenfeldern konnten zudem so in den Workshops umfassender berücksichtigt und aus einer Innenperspektive heraus diskutiert werden.

4.5 Vernetzung und Aufbauarbeit

Die Partizipation fast aller muslimischen Dachorganisationen auf nationaler Ebene (FIDS, ACFMS, IGB, Diyanet und SIG) und auf kantonaler Ebene (unter anderen VIOZ, VAM, IGL, IKB, UVAM, O-AMF, UOMG, UNAM) an dem Projekt zeigte die breite Akzeptanz und Kooperationsbereitschaft der organisierten MuslimInnen in der Schweiz sowohl mit dem SZIG als auch mit den Behörden sowie ein starkes Bedürfnis nach Weiterbildung und Vernetzung. Ein besonders hohes Interesse an Weiterbildungsangeboten bestand bei der Zielgruppe der Imame. Eine Umfrage des SZIG unter den Imamen hat gezeigt, dass Weiterbildungsangebote in diesem Format sehr erwünscht sind. Wissenschaftliche Studien zeigen auf, dass ein Rollenwandel von Imamen und muslimischen Betreuungspersonen stattfindet, der Aufgaben im Bereich der Integration einbezieht. Für Imame und Betreuungspersonen besteht daher ein hoher Bedarf an Netzwerkaufbau und Qualifizierung zu gesellschaftlichen Themen. Dies betrifft zunächst die Vernetzung zwischen Imamen/Betreuungspersonen und staatlichen bzw. gesellschaftlichen Einrichtungen. Die Evaluation des Projekts MOGA hat als Herausforderung und Aufgabe benannt: «religiöses Wissen auf den Ort, in dem die Imame agieren, zu übertragen (Transferwissen und -kompetenzen), Netzwerk-kompetenzen zu stärken und Wissen über staatliche Stellen zu vermitteln. Wichtig sei es dabei, lokalspezifisches Wissen zu vermitteln» (S. 9). Daraus ergibt sich zukünftig ein noch stärkerer Fokus auf diese Zielgruppe.

Während der Workshops wurden unterschiedliche muslimische, staatliche und gesellschaftliche AkteurInnen miteinander in Kontakt gebracht. Einerseits wurden verschiedene Referierende aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Sozialwesen etc. an die Workshops eingeladen. Andererseits haben Integrationsdelegierte sowie Personen weiterer kommunaler und kantonaler Facheinrichtungen in leitender Funktion an den Workshops teilgenommen. Die partnerschaftliche Entwicklung und Realisierung von Weiterbildungen «bottom up» und die Vernetzung muslimischer Organisationen untereinander sowie mit kommunalen und kantonalen Institutionen ermöglichte eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und einen nachhaltigen Vertrauensaufbau, der für spätere Formen der Zusammenarbeit und Einbezug muslimischer Dachverbände, etwa im Bereich Seelsorge, massgebend war.

Das SZIG dankt allen Partnerinstitutionen für die Zusammenarbeit sowie dem Staatssekretariat für Migration (SEM), der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB), der Ernst Göhner Stiftung, der Paul Schiller Stiftung, der Fondation Pierre et Laura Zurcher und dem Kanton Tessin für die Unterstützung.

5. Forschung und Projekte / Recherche et projets

5.1 Doktoratsprogramm «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien» / Programme doctoral « Islam et Société : études islamothéologiques »

Das Doktoratsprogramm «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien» ist ein themenspezifisches und fächerübergreifendes Forschungsprogramm zur Förderung von Doktorierenden mit Forschungsprojekten zum Verhältnis von islamischen Studien und Gesellschaft im Kontext der Schweiz. Die Stiftung Mercator Schweiz förderte dieses Doktoratsprogramm und bot sechs jungen NachwuchswissenschaftlerInnen seit 2016 die Gelegenheit, sich akademisch und im Kontext der Schweiz vertieft mit Fragen islamischer Selbstausslegung zu beschäftigen.

Im Mai 2022 konnte Esma Isis-Arnautovic als zweite Absolventin des Doktoratsprogramms ihre Dissertation zum Thema «Vom Menschenbild zum Paradigma. Zur Begründbarkeit einer theologischen Anthropologie im Islam» erfolgreich verteidigen (Erstgutachter: Prof. Dr. Hansjörg Schmid; Zweitgutachter: Prof. Dr. Ömer Özsoy, Universität Frankfurt). Im Oktober 2022 hat Arlinda Amiti ihre Doktorarbeit mit dem Titel «Albanisch-sprachige Imame in der Schweiz – eine theologische Untersuchung der Islamverständnisse im Rahmen der Diaspora») an der Universität Freiburg erfolgreich verteidigt (Erstgutachter: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Fribourg; Zweitgutachterin: Prof. Dr. Armina Omerika, Universität Frankfurt). Weitere Promotionen im Rahmen des Doktoratsprogramms werden im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen.



Dissertationsverteidigung von Esma Isis-Arnautovic



Dissertationsverteidigung von Arlinda Amiti

5.2 SNF-Projekt «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive»

Das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützte Projekt «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive» untersucht die konflikthafte politische und mediale Auseinandersetzung mit dem Islam in der Schweiz und theologisch-sozialethische Perspektiven auf derartige Konflikte. Die Kombination eines sozialwissenschaftlichen und eines theologisch-sozialethischen Zugangs dient dazu, nicht nur Inhalt, Struktur, Funktion und die Integrationskraft von Konflikten zu beurteilen, sondern auch potentielle religiöse Ressourcen zur Konfliktbewältigung aufzuzeigen. Drei Nachwuchswissenschaftlerinnen arbeiten seit Februar 2019 neben ihren jeweils eigenen Dissertationen an einer gemeinsamen Abschlusspublikation, die im Jahr 2023 erscheint.

5.3 Projekt «Islamisch-theologische Studien: Diversität und Orientierung»

Im September 2022 startete das neue Forschungsprojekt «Islamisch-theologische Studien: Diversität und Orientierung». Das von der Stiftung Mercator Schweiz geförderte Projekt untersucht in systematischer Hinsicht und anhand der beiden Praxisfelder Bildung und Seelsorge, wie sich Diversität und Orientierung in gesamtgesellschaftlichen wie auch innermuslimischen Zusammenhängen in ein konstruktives Verhältnis bringen lassen. Es hat eine vierjährige Laufzeit und umfasst insgesamt vier Stellen, davon eine mit Fokus auf religiöse Diversität im Kontext der französischsprachigen Schweiz. Das Projekt wird wissenschaftliche und transferorientierte Publikationen, Workshops zu den Praxisfeldern und Materialien für unterschiedliche Zielgruppen hervorbringen.

5.4 Forschungsprojekt «Tradition und Theologie. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik»

Das Projekt «Tradition und Theologie. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik» wurde im Jahr 2022 weiter vorangetrieben. Darin untersucht Amir Dziri die Begriffe und Konzepte der religiösen Hermeneutik, die für das Denken über Vorstellungen von Tradition und Transformation im Islam relevant sein können. Auch die Entwicklung der islamischen Theologie als akademische Disziplin wird in dieser Forschung behandelt. Den Abschluss des Projekts bildet eine Monografie zur Thematik, die im Frühjahr 2023 erscheint.

5.5 Forschungsprojekt «Kanon und Zensur»

Das Forschungsprojekt «Kanon und Zensur» fand eine breite Resonanz und grosses Interesse an Vertiefungsmöglichkeiten. Im Rahmen der internationalen Konferenz «Reconstructing the Dynamics of the Emergence of Islam – Possibilities and Limits» am 19. Juli 2022 in Bad Homburg

wurden wichtige Hypothesen des Projekts vorgestellt und breit diskutiert. Die für die Projektpublikation vorgesehenen Beiträge wurden im Laufe des Jahres gesammelt und einer ersten redaktionellen Behandlung unterzogen. Die Veröffentlichung der Projektpublikation ist für Winter 2023 vorgesehen.

5.6 « Les organisations musulmanes comme actrices sociales 3 » (OMAS 3)

Dans le cadre du projet « Les organisations musulmanes comme actrices sociales » (OMAS), le CSIS a proposé une série d’ateliers aux imams ayant débuté leur activité en Suisse ainsi qu’aux imams qui travaillent depuis longtemps en Suisse. Avec 65 participants, plus de la moitié des imams travaillant en Suisse ont été touchés. De cette manière, il a été tenu compte des différents besoins de formation des imams, qui se considèrent de plus en plus comme des bâtisseurs de ponts avec un large éventail de tâches religieuses et sociales. Le projet s’est terminé le 26 septembre 2022 par un atelier à la mosquée de Wil (SG). Il s’agissait de savoir comment les associations de mosquées peuvent intensifier leurs relations avec d’autres actrices et acteurs de la société. D’autres ateliers ont eu lieu à Fribourg, Lausanne et en Suisse orientale. Le projet a été soutenu par le Secrétariat d’État aux migrations (SEM), le Service de lutte contre le racisme (SLR), la Fondation Ernst Göhner, la Fondation Paul Schiller et la Fondation Pierre et Laura Zurcher.

En outre, deux nouveaux articles ont été rédigés pour la plateforme d’information en ligne Islam&Society. Ils fournissent des informations sur les croyances des musulman·e·s en Suisse et sur la manière dont ils se décrivent eux-mêmes sur le plan religieux ou spirituel. De plus, des portraits de personnes musulmanes encadrant des enfants et ceux de responsables d’associations de différentes régions de Suisse ont été réalisés et présentés dans une série de vidéos et de podcasts. Enfin, le site web a été traduit en italien et est donc disponible en trois langues. La traduction a été soutenue par le Bureau de l’intégration (SIS) et le Département de l’intérieur, de la justice et de la police du canton du Tessin.

5.7 Projekt «Zürich-Kompetenz»

Am 14. September 2022 fand die feierliche Verleihung der Zertifikate für die 19 Absolvierenden des ersten Durchgangs des Weiterbildungslehrgangs «Zürich Kompetenz» statt, den das SZIG im Auftrag der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich und in Zusammenarbeit mit dem Dachverband islamischer Organisationen Zürich (VIOZ) durchgeführt hat. Im Rahmen der Weiterbildung haben 5 Frauen und 14 Männer, davon 8 Imame, Kurz-Hospitationen in diversen Institutionen sowie eigenständige Transferprojekte durchgeführt. Themen dieser Transferprojekte waren beispielsweise der Aufbau von Netzwerken, die Planung eines Informationsabends mit einer Fachstelle, die Organisation von Moscheeführungen für Schulklassen oder die Einladung zum Fastenbrechen mit Vorstellung des Vereinsangebots. Der zweite Durchlauf des Weiterbildungslehrgangs ist ab März 2023 gestartet.

5.8 Projekt «Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz – Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume»

Religiöse Bildung in unterschiedlichen Formen leistet einen wichtigen Beitrag zur Identitätsbildung und Orientierung junger Menschen. Ohne eine solche Bildung, entsteht ein Vakuum, das junge Menschen für radikale Positionen anfällig machen kann. Vor diesem Hintergrund hat das im April 2021 begonnene Projekt Erfahrungen mit konfessionellem Unterricht sowie mit der Thematisierung religiöser Vielfalt in der öffentlichen Schule analysiert und evaluiert, und dabei einen besonderen Fokus auf MuslimInnen gelegt. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Religionsrecht der Universität Freiburg, dem Zentrum Religionsforschung (ZRF) der Universität Luzern und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat es schweizweit rechtliche und gesellschaftliche Spielräume für den Ausbau guter Praxis erforscht und dabei auch den Zusammenhang von religiöser Bildung und Radikalisierungsprävention in den Blick genommen. Die Ergebnisse der Studie wurden im März 2023 in der Reihe SZIG-Studies veröffentlicht. Das Projekt wurde von Fedpol im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus gefördert.

5.9 Projekt «Seelsorge-Theologie»

Im Jahr 2020 hat der Verein «Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen» (QuaMS) das SZIG mit der Konzeption und Durchführung eines Projektes «Seelsorge-Theologie» betraut, welche den Aufbau und die Etablierung der muslimischen Seelsorge im Kanton Zürich wissenschaftlich begleitet. Dafür wurden unterschiedliche Formate entwickelt, die den Seelsorgenden als Denkräume dienen, ihre eigene Arbeit zu reflektieren und in einem säkularen wie auch religionspluralen Umfeld zu verorten. Im Jahre 2022 konnten drei Weiterbildungs-Workshops sowie vier theologisch moderierte Intervisionen durchgeführt werden, welche Theorie, Praxis und Reflexion miteinander vereinen. Einen Einblick in die Arbeitsweise des Projektes bietet der von Esmā Isis-Arnautovic verfasste Rückblick im [Jahresbericht von QuaMS](#) (S. 28-30 sowie 24).

5.10 Projekt «Unterrichten von Religion im Kontext der Glaubensvielfalt»

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus LehrerInnen, FortbildnerInnen, PädagogenInnen und IslamwissenschaftlerInnen entwickelte unter Mitwirkung des SZIG einen Weiterbildungszyklus für Lehrkräfte der Sekundarstufe in der Grossregion Luxemburg-Belgien-Deutschland-Frankreich. Das Projekt wird im Auftrag des Pädagogischen Landesinstituts Rheinlandpfalz ausgeführt und durch das Programm INTERREG der Europäischen Union gefördert. Der Weiterbildungszyklus wurde im Laufe des Jahres 2022 zweisprachig (französisch / deutsch) lektoriert und steht NutzerInnen ab Herbst 2023 OpenAccess zur Verfügung.

5.11 Studie «Zwischen lokaler Interaktion und transnationalen Netzwerken – arabische Imame und Schlüsselpersonen von Moscheegemeinden in der Schweiz»

Das SZIG hat mit Förderung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) eine Studie zum Verhältnis zwischen transnationalen Beziehungen und lokalen Vernetzungen mit Schwerpunkt auf arabischsprachige muslimische Gemeinschaften in der Schweiz durchgeführt. Die im März 2022 erschienene Untersuchung macht deutlich, dass das Feld muslimischer Organisationen von einer grossen Dynamik geprägt ist. Arabisch-muslimische Gemeinschaften haben sich weit über die transnationalen Netzwerke hinaus diversifiziert und Aktivitäten wie Bildungsangebote, Moscheeführungen und Seelsorge entwickelt. In die lokal verankerten Dynamiken und Strukturen fügen sich transnationale Netzwerke nur teilweise ein und so kommt die Studie zur Feststellung, dass diese in den letzten Jahren insgesamt an Bedeutung verloren haben. Die Studie zeigt damit auf, dass transnationale Beziehungen einer sorgfältigen Analyse bedürfen, die zwischen persönlichen, ideologischen und institutionellen Dimensionen unterscheidet.

5.12 Evaluation des Pilotprojekts «Muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren»

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hat das im Frühjahr 2021 gestartete Pilotprojekt für muslimische Asylseelsorge auf der Grundlage der ersten Evaluation durch das SZIG verstetigt. Die im März 2023 erschienenen Ergebnisse einer zweiten Evaluation zeigen, dass sich das Angebot muslimischer Seelsorge in Bundesasylzentren weitgehend positiv auf den Betrieb auswirkt. Die in drei Sprachregionen durchgeführte vertiefende Studie ermöglicht einen Einblick in die verschiedenen Interaktionen der Seelsorgenden und schlägt Massnahmen zur Optimierung des Projekts vor.

5.13 CAS « Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques »

Le Certificat d'Études Avancées (CAS) intitulé « Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques » a débuté en septembre 2022 à Lausanne. Le cursus de formation s'étale sur dix mois et il se constitue de huit modules grâce auxquels les participant·e·s étudient les approches de l'aumônerie en contexte séculier et pluriel et découvrent les exigences liées à l'accompagnement spirituel dans les institutions publiques. Au total, 16 participant·e·s suivent cette formation et viennent d'horizons différents. Ils et elles sont : imams, accompagnant·e·s spirituel (aumôniers et aumônières), membres de structures associatives et religieuses et étudiant·e·s académiques.

Ce CAS poursuit plusieurs objectifs dont voici les principaux : connaître les concepts actuels de l'aumônerie et leur transfert à l'aumônerie musulmane, acquérir les connaissances nécessaires en théologie islamique en lien avec l'exercice de l'aumônerie et aiguïser la compréhension du rôle des aumônières et aumôniers musulman·e·s dans le contexte des institutions laïques (hôpitaux,

centres d'asile, centres pénitentiaires et l'armée). Le CAS est en partie subventionné par Fedpol dans le cadre du Plan d'action national de lutte contre la radicalisation et l'extrémisme violent et en partie auto-financé par les contributions des participant·e·s.

5.14 CAS « Prévenir l'extrémisme. Idéologie, religions et violence(s) »

Entre septembre 2021 et juin 2022, la deuxième volée du Certificat d'Études Avancées « Prévenir les extrémismes. Idéologies, religions et violence(s) » a été proposée par le CSIS en collaboration avec le Service de la formation continue de l'Université de Fribourg. Au total, 21 participant·e·s venant d'horizons professionnels divers (sécuritaires, socio-éducatifs, judiciaires, carcéraux ou encore de la haute administration) ont participé à la formation. Celle-ci, structurée en quatre modules, répondait à trois objectifs principaux : i. acquérir des connaissances plurielles permettant d'appréhender le phénomène des extrémismes dans sa globalité, ii. distinguer les types de violence mobilisés dans les extrémismes à caractère religieux pour savoir comment les désamorcer et iii. se familiariser avec les types de profils de personnes adhérant à des idéologies extrêmes, afin de mieux penser les dynamiques de désengagement. Le 7 juin s'est tenu une table ronde publique à l'Université de Fribourg sur le thème « Lutter contre la radicalisation violente en prison : pratiques françaises et perspectives suisses » avec deux intervenants du CAS « Prévenir les extrémismes », Dr Hala Jalloul, chargée de mission, direction de l'administration pénitentiaire (France) et Farid Grine, médiateur du fait religieux (France).

6. Lehre / Enseignement

Le CSIS propose un programme d'études Master « Islam et société » en branche principale (à 90 ECTS) et secondaire (30 ECTS). Le cursus est consacré aux relations d'échange entre l'islam et la société en Europe et plus spécifiquement dans le contexte helvétique. En plus des enseignements dispensés par le CSIS, les étudiant·e·s du programme ont la possibilité d'en suivre dans d'autres domaines à l'Université de Fribourg ainsi qu'auprès d'institutions partenaires comme la chaire d'histoire sociale et culturelle de l'Islam et des mondes musulmans (Université de Lausanne), la chaire d'islamologie (Université de Berne) et le Zentrum für Religion Wirtschaft und Politik (ZRWP).

Au cours de l'année 2022, le CSIS a proposé 13 enseignements composés de cours magistraux et de séminaires. L'offre du CSIS s'adresse aux étudiant·e·s du programme « Islam et société » ainsi qu'à celles et ceux suivant d'autres programmes au niveau Bachelor et Master à l'Université de Fribourg. Le CSIS organise également un atelier doctoral par semestre auquel participent les doctorant·e·s dont les recherches portent sur différents objets. Par ailleurs, le CSIS s'engage dans ses enseignements et ses ateliers à promouvoir le bilinguisme propre à l'Université de Fribourg. Aussi, outre les enseignements donnés en français et allemand, existe-t-il des cours et séminaires bilingues.

Complétant l'offre d'enseignement des professeurs du CSIS, deux chargés de cours par semestre proposent des séminaires. Pour le semestre de printemps, il s'agissait de Baptiste Brodard – docteur en Études religieuses et chercheur en sociologie et anthropologie – et de Asma Hilali – maître de conférence en islamologie à l'Université de Lille en France, chargée de cours à l'École pratique des Hautes Études à Paris. Pour le semestre d'automne, il s'agissait de Reda Benkirane – professeur titulaire affilié à la Chaire Complexités et Humanités de l'African Business School de l'Université Mohamed VI Polytechniques au Maroc ainsi que directeur d'Iqbal, un atelier de recherche en ligne consacré à la reconstruction de la pensée en islam et consultant pour différentes institutions – et de Mira Sievers – professeure junior pour les fondements de la foi islamique, la philosophie et l'éthique à l'Université Humboldt de Berlin.

Répertoire des enseignements au semestre de printemps 2022 :

Intitulé de l'enseignement	Enseignant·e·(s)	Type de l'enseignement	Langue(s)
Les organisations confessionnelles dans l'État providence. Action sociale islamique et charité chrétienne	Prof. Dr Hansjörg Schmid	Cours	Français
Integration durch Konflikt? Fallbeispiele zu Muslimen/innen in der Schweiz und sozial-ethische Reflexionen / Le conflit comme processus d'intégration? Études de cas sur les musulman·e·s en Suisse et réflexions socio-éthiques	Prof. Dr Hansjörg Schmid	Séminaire	Allemand et français
Islam im 21. Jahrhundert: Globale Perspektiven zu muslimischen Diskursen der Zeit	Prof. Dr Amir Dziri	Cours	Allemand
Der Islam und das Jenseits: Tod, Auferstehung und Ideale über das wahre Leben in der islamischen Religion	Prof. Dr Amir Dziri	Séminaire	Allemand
La question de l'aumône et la Zakât : vers une théologie du don en islam	Dr Baptiste Brodard	Séminaire bloc	Français
Écriture et autorité en Islam du VIIème au XIIème siècle	Asma Hilali	Séminaire bloc	Français

Répertoire des enseignements au semestre d'automne 2022 :

Intitulé de l'enseignement	Enseignant·e	Type de l'enseignement	Langue(s)
Studying Islam. Approaches and methods. Étudier l'islam. Approches et méthodes. Wie Islam studieren ? Zugänge und Methode.	Prof. Dr Hansjörg Schmid Prof. Dr Amir Dziri Dr Mallory Schneuwly Purdie	Cours	Anglais, français et allemand
Islam en Suisse- Islam de Suisse. Histoire, diversités, dynamiques associatives et politiques	Prof. Dr Hansjörg Schmid	Cours	Français
Asile et réfugiés. Débats politiques, défis éthiques, ressources religieuses / Asyl und Geflüchtete. Politische Debatten, ethische Herausforderungen, religiöse Ressourcen	Prof. Dr Hansjörg Schmid	Séminaire	Français et allemand
Mohammed : Biographie, prophétologie et réception historique du prophète de l'Islam	Prof. Dr Amir Dziri	Cours	Français
Tradition und Reform: Muslimische Perspektiven auf religiöse Aktualisierung	Prof. Dr. Amir Dziri	Séminaire	Allemand
Penser l'islam au futur : sécularisation, citoyenneté et invention de la modernité	Dr Reda Benkirane	Séminaire bloc	Français
Geschlecht und Sexualität im Koran	Dr Mira Sievers	Séminaire bloc	Allemand

Outre les étudiant·e·s inscrit·e·s dans le programme Master « Islam et société », les enseignements proposés par le CSIS ont été suivis par des étudiant·e·s de différents domaines à l'Université de Fribourg, notamment :

- Études interreligieuses
- Sciences des religions
- Anthropologie sociale
- Études sur la famille, l'enfance et la jeunesse
- Histoire contemporaine
- Domaines de spécialisation en théologie
- Autres domaines d'autres universités

6.1 Verteidigungen von Masterarbeiten / Soutenances de mémoires de master

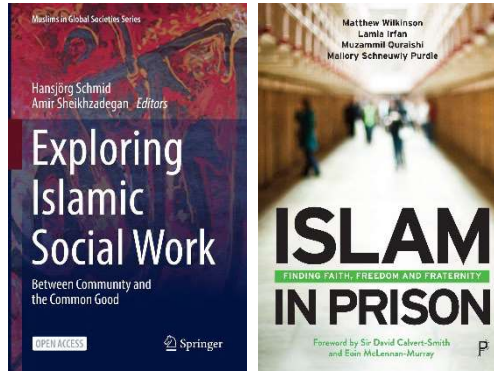
En date du 07.06.2022, Tugba Kara a soutenu son mémoire de Master (« Transhumanismus und Islam ») dans le cadre du programme « Islam et société », sous la direction du Prof. Dr Amir Dziri. En date du 21.12.2022, Elvira Hida a soutenu son mémoire de Master (« La visibilité et l'invisibilité des Africains Subsahariens dans la scène religieuse musulmane en Suisse ») dans le cadre du programme « Islam et société », sous la direction du Prof. Dr Hansjörg Schmid.



Tugba Kara à la cérémonie de remise des diplômes

7. Wissenschaftliche Publikationen und Vorträge der Mitarbeitenden des SZIG / Publications et interventions scientifiques des collaboratrices et collaborateurs du CSIS

7.1 Wissenschaftliche Publikationen der Mitarbeitenden des SZIG / Publications des collaboratrices et collaborateurs du CSIS



Monographies et recueils des collaboratrices et collaborateurs du CSIS

- Biasca, F., & Chatagny, G. (2022). Rompre le ramadan au centre-ville: La présentation publique d'une association de jeunes musulmans. *Terrains/Théories*, 15, 1-26.
- Casutt, G. (2022). Des femmes aux cœurs d'hommes dans le jihadisme contemporain : entre rôles ordinaires et tentation de la violence. *Observatoire International du Religieux n°36*.
- Hänggli Fricker, R., & Trucco, N. (2022). Bad guy or good guy? The framing of an imam. *Studies in Communication Sciences*, 22(3), 1-20.
- Isis-Arnautovic, E. (2022). Und es gibt sie doch. Ansätze für eine anthropologische Wende im Islam. *Herder Korrespondenz*, 76(9), 43-45.
- Isis-Arnautovic, E. ; Gemperli, P. (2022). « Les musulmans ». Panorama des religions – traditions, convictions et pratiques en Suisse romande. Lausanne/Genève : Enbiro.
- Schmid, H. (2022). Prophetische Intervention als Konflikteskalation. *Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften*, 63, 149-170.
- Schmid, H., & Sheikhzadegan, A. (Éd.). (2022). *Exploring Islamic social work: between community and the common good*. Springer.
- Schmid, H., & Trucco, N. (2022). Former les imams en Suisse ? Entre gouvernance politique et autoréflexion islamique. Dans P. Gisel, P. Gonzalez, & I. Ullern (Hrsg.), *Former des acteurs religieux : entre radicalisation et reconnaissance* (pp. 83-106). Labor et Fides.
- Schnewly Purdie, M. et Schmid, H. (2022). Formation des imams et personnes encadrantes dans les associations musulmanes. Les programmes du Centre suisse islam et société de Fribourg. Dans P. Gisel, P. Gonzalez, & I. Ullern, *Former des acteurs religieux : entre radicalisation et reconnaissance* (pp. 151-164). Labor et fides.
- Schnewly Purdie, M., Wilkinson, M., Quraishi, M., & Irfan, L. (2022). La prison comme expérience liminale du changement religieux : une analyse des trajectoires religieuses de personnes détenues de confession musulmane. *Criminologie*, 55(1), 139-165.
- Schnewly Purdie, M. et Tunger-Zanetti, A. (2022). Switzerland. Country report 2020. Dans S. Akgönül, J. Nielsen, A. Alibasic, S. Müssig et R. Ergdunas (Éd.). *Yearbook of Muslims in Europe* (pp. 667-683). Brill.

Wilkinson, M., Irfan, L., Quraishi, M., & Schneuwly Purdie, M. (2022). *Islam in Prison. Finding Faith, Freedom and Fraternity*. Policy Press.

7.2 SZIG-Papers/CSIS-Papers

En 2022, d'anciens numéros dans la série des Papers ont été traduits en italien. La série des CSIS-Papers donne accès à un large public de lectrices et de lecteurs aux résultats de recherches et de projets menés par le CSIS. Aussi cette série représente-t-elle un complément aux publications scientifiques des collaboratrices et collaborateurs. Tous les numéros des CSIS-Papers sont disponibles gratuitement en ligne, de manière générale en français et en allemand :

Schmid, H., Schneuwly Purdie, M. & Lang, A. (2019, traduction italienne en 2022). *Prevenire le radicalizzazioni* (CSIS-Papers 2). Fribourg : Centre Suisse Islam et Société.

Schmid, H. ; Schneuwly Purdie, M. & Lang, A. (2019, traduction en italien en 2022). *I musulmani nello spazio pubblico e mediatico* (CSIS-Papers 5). Fribourg : Centre Suisse Islam et Société.

7.3 SZIG/CSIS-Studies

Fondée en 2019, la série des CSIS-Studies met à disposition du public les résultats de différents projets et études menés par les collaboratrices et collaborateurs du CSIS. Tous les numéros sont accessibles en ligne et gratuitement. Ils sont rédigés soit dans une langue ou en bilingue. En 2022, le CSIS a publié deux nouveaux numéros dans la série de ses Studies :



CSIS-Studies 6 : Muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren



CSIS-Studies 7 : Swiss Muslim Communities in Transnational and Local Interactions

Schmid, H., Sheikhzadegan, A. & Zurbuchen, A. (2022). *Muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren: Evaluation des Pilotprojekts zuhanden des Staatssekretariats für Migration* (CSIS-Studies 6). Fribourg : Centre Suisse Islam et Société.

Schmid, H., Trucco, N. & Biasca, F. (2022). *Swiss Muslim Communities in Transnational and Local Interactions. Public Perceptions, State of Research, Case Studies* (CSIS-Studies 7). Fribourg : Centre Suisse Islam et Société.

7.4 Vorträge im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen / Interventions orales dans le cadre scientifique

Boudaoui, S. « Zakat in the light of the semantic and historical etymologies », CSIS - colloque « On the Future of a Young Discipline : Islamic-theological Studies between Systematic and Practical Research » (Zürich, 31.05.2022)

Chatagny, G. « Prendre place dans une salle de prière musulmane », ateliers THEMA (Université de Lausanne, 15.03.2022).

Chatagny, G. « Un centre culturel islamique à travers l'image photographique : retour sur un projet de description et d'analyse de la configuration spatiale d'un local associatif musulman en Suisse », MUBIT (Université de Zürich en ligne, 30.03.2022).

- Chatagny, G. « Manifester un entre-soi par l'aménagement d'une salle de prière », panel « Quand l'islam prend formes dans l'espace », International Forum for Humanities and Social Sciences (Tunis, 23.09.2022).
- Dehbi, A., « Les enjeux (structurels) de l'exclusion dans des sociétés post-migratoires », Université de Neuchâtel – « Diversités et politiques publiques : enjeux scientifiques et pratiques » (Neuchâtel, 01.09.2022)
- Dziri, A. « Gott, Zeit Und Das Heilige - Zeitpessimismus und Zeitoptimismus im islamischen Denken », Universität Kassel - Ringvorlesung: Heilige Zeiten (Kassel, 01.12.2022).
- Dziri, A. « Verweise auf 'Ḥašwiyya' in der islamischen Ideengeschichte im Sinne muslimisch-populistischer Haltungen und als Gegenstand politischer Theologie », Theologisches Forum Christentum – Rechtspopulismus und Religion (Stuttgart, 18-20.11.2022).
- Dziri, A. « Islam als Erinnerungsgeschehen - Was passiert, wenn man die Genese des Islams erinnerungstheoretisch dekliniert », International Academic Forum Heidelberg - Religious Traditions, Traditionalism, and Modernity. Interdisciplinary Hengstberger-Conference (Heidelberg, 13-15.10.2022).
- Dziri, A. « Säkularität, Pluralisierung und Individualisierung als Rahmenbedingungen gesellschaftlicher Aushandlung von Zugehörigkeit », Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Studienwoche Christlich-Islamische Beziehungen im europäischen Kontext (Lindenberg, 23-25.09.2022).
- Dziri, A. « Canon and Censorship. Project Presentation », Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam - Reconstructing the Dynamics of the Emergence of Islam – Possibilities and Limits. (Bad Homburg, 19.07.2022).
- Dziri, A. « Perspektiven Der Islamisch-Theologischen Studien Im Deutsch-Sprachigen Raum », AIWG Kongress Islam in Texten, Normen und Lebenswelten – Eröffnungsvortrag (22.06.2022, Frankfurt).
- Dziri, A. « Tradition und Diskurs. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik », AIWG Kongress Islam in Texten, Normen und Lebenswelten (23.06.2022, Frankfurt).
- Dziri, A. « Islamische Theologie in pluraler Gesellschaft », CSIS - colloque « On the Future of a Young Discipline : Islamic-theological Studies between Systematic and Practical Research » (Zürich, 30.05.2022).
- Dziri, A. « Muslimische Grundverständnisse und Ordnungssysteme von Wissenschaften und ihr Verhältnis zur gegenwärtigen Konstituierung islamischer Theologie in Europa », Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik, Universität Innsbruck - Islamisch-theologische Studien in Europa – Ein neues Fach zwischen Selbstreflexion und gesellschaftlichen Herausforderungen (En ligne, 24.03.2022).
- Gjeci, A. « Yeni İlm-i Kelam: Directing the Attention towards the Human », Lehrstuhl für Islamisch-Religiöse Studien mit praktischem Schwerpunkt und Kalāmwissenschaft, FAU Erlangen-Nürnberg - Das Menschenbild in der islamischen Theologie zwischen Tradition und Moderne (En ligne, 30.06-02.07.2022).
- Isis-Arnautovic, E. et Gjeci, A. « Theologische Anthropologie statt Menschenbild? Eine paradigmatische Entscheidung und ihre Konsequenzen für die Islamisch-theologischen Studien », Department Islamisch-religiöse Studien - Konferenz Menschenbild in der islamischen Theologie zwischen Tradition und Moderne, Universität Erlangen-Nürnberg (En ligne, 30.06-2.07.2022).
- Isis-Arnautovic, E. « Macht und Ohnmacht im Islam – Wie die muslimische Religionsgemeinschaft in der Schweiz mit der Frage der Deutungsmacht umgeht », Haus der Religionen in Kooperation mit Universität Bern - Ringvorlesung: « Religionen zwischen Allmacht und Ohnmacht » (Berne, 15.03.2022).
- Isis-Arnautovic, E. (avec A. Halilovic), « Seelsorge-Theologie », CSIS - Muslimische Seelsorge im interreligiösen und säkularen Kontext Accompagnement spirituel musulman dans le contexte interreligieux et séculier (Fribourg).

- Mustafi, N. « Moscheen als Orte religiöser Bildung für muslimische Jugendliche », colloque CSIS « On the Future of a Young Discipline : Islamic-theological Studies between Systematic and Practical Research » (Zürich, 30.05.2022).
- Schmid, H. « Die Profildiskussion im Hinblick auf postsäkulare Räume muslimischer Krankenhaus- und Asylseelsorge », AIWG-Kongress 2022 – Islam in Texten, Normen, Lebenswelten (Sulzbach, 23.03.2022).
- Schmid, H. « Accompanying Refugees to Construct a Home. Interactions of Muslim Chaplains with Vulnerable Persons », Societas Ethica Conference Zurich: "Vulnerability & Integrity" (Zürich, 26.08.2022).
- Schmid, H. « Helping Refugees Build a Home. Interactions of Muslim Chaplains with Vulnerable Persons », Markfield Institute of Higher Education/GB – Lecture Series (En ligne, 30.11.2022)
- Schmid, H. « Macht Wissenschaft Macht? Theoretische und methodische Überlegungen am Beispiel des Konfliktes um die Befreiungstheologie », Forum Sozialethik, Kommende Dortmund - Macht – omnipräsent und doch tabu? Theorien und Praktiken einer menschlichen Grundkategorie (Schwerte, 12-14.09.2022).
- Trucco, N. « 'Wie ein Call-Center' – Eine interpretative Subjektivierungsanalyse von Imamen in der Schweiz », Netzwerktagung Empirische Subjektivierungsforschung (En ligne, 03.03.2022)
- Trucco, N. et Sheikhzadegan, A. « Torn between Community and Society: Challenges facing Muslim Organizations in Switzerland », ESA-RN34 Sociology of Religion Conference Groningen (En ligne, 03.03.2022).
- Trucco, N. (avec F. Brodersen, V. Klug, S. Röhrer et J. Tröndle) « Subjektivierung schreiben. Textuelle Darstellungen von Subjektivierungsverhältnissen », Konferenz «Subjects of violence», University of Luxembourg (Esch-sur-Alzette)

7.5 Weitere Vorträge und Mitwirkungen bei Podien von Mitarbeitenden des SZIG / Autres interventions et participations aux panels des collaboratrices et collaborateurs du CSIS

- Dehbi, A., «Antimuslimischer Rassismus», Stadt Zürich, Integrationsförderung & Fachstelle Gleichstellung – Interne Reihe Migration (Zürich, 29.09.2022)
- Dehbi, A., «Muslimaniac – Die Karriere eines Feindbildes», Lesung und Gespräch, ZIID (Zürich, 23.03.2022).
- Dziri, A., «Vielfalt der Religionen in demokratischen Gesellschaften. Theologischen und pädagogische Perspektiven für einer interreligiöse Bildung», RELIEN (Landau, 17.11.2022).
- Dziri, A., «Muslimische Seelsorge im interreligiösen und säkularen Kontext / Accompagnement spirituel musulman dans le contexte interreligieux et séculier» , Centre Suisse Islam et Société (Fribourg, 13.09.2022).
- Dziri, A., «Les femmes musulmanes comme autorités religieuses», Festival Histoire et Cité – Faire l'histoire des transidentités (Lausanne, 31.03.2022)
- Gjeci, A., «The Conception of Human, Society and Social Conflicts - Analysing Four Contemporary Muslim Authors from an Islamic-Theological Perspective» , Berliner Institut für Islamische Theologie, Humboldt-Universität zu Berlin (En ligne, 10.11.2022).
- Schmid, H., «Muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren. Vertiefte Evaluation des Pilotprojekts», comité mixte (En ligne, 08.11.2022)
- Schmid, H., « Mensch werden. Anthropologische Ausgangspunkte – christlicher Grundlagen – posthumanistische Entwicklungen», Menschenbilder aus der Sicht der abrahamitischen Religionen, Universität München (München, 4/5.11.2022).

- Schmid, H., «Quand la bible et le coran se parlent en miroir / Bibel und Koran im Gespräch», Paroisse réformée de Fribourg (Fribourg, 23.10.2022)
- Schmid, H., «Aumônerie musulmane, quels développements et quelle perspective pour la Suisse?», CAS Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques (Lausanne, 18.09.2022).
- Schmid, H., «Junge MuslimInnen in der Schweiz, Konfliktsituationen und Bewältigungsstrategien», SZIG - Religiöse Erziehung, Kopftuch. Zwangsheirat. Konflikte und ihre Lösung im Dialog mit muslimischen Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern (Freiburg, 08.09.2022) Schmid, H., «Aumônerie musulmane, quels développements et quelle perspective pour la Suisse?», CAS Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques (Lausanne, 18.09.2022).
- Schmid, H., «Rede zur Zertifikatsverleihung des Projekts Zürich-Kompetenz», Zertifikatsverleihung des Projekts Zürich-Kompetenz (Zürich, 14.09.2022).
- Schmid, H., «Grusswort zur Amtseinssetzung im Forum für Zeitfragen», Forum für Zeitfragen – Amtseinssetzungen (Basel, 16.06.2022)
- Schmid, H., «Les imams et encadrants musulmans en Suisse. Entre gouvernance politique et autoréflexion islamique», SZIG – OMAS (Lausanne, 13.06.2022)
- Schmid, H., «Imame zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und Rollenwandel», SZIG – MOGA (Lilienberg, 29.03.2022).
- Schmid, H., «Le dialogue interreligieux – une priorité sociale pour le XXIe siècle ?», Ambassade de Suisse au Maroc/Académie du Royaume du Maroc/Académie Hassan II de Sciences et Techniques – 10 ans de présence diplomatique de la Suisse au Maroc (Rabat, 22.03.2022)
- Schmid, H., «Rollen der Betreuungspersonen in Gemeinschaft und Gesellschaft», SZIG – Zürich-Kompetenz (Zürich, 19.03.2022)
- Schmid, H., «La transmission d'une religion et d'une spiritualité dans une société séculière et plurielle», Assises de l'UVAM (Lausanne, 6.03.2022)
- Schmid H. ; Trucco, N. ; Biasca, F., «Swiss Muslim Communities between Transnational and Local Interactions», EDA (Berne, 15.02.2022)

8. Tagungen / Colloques

8.1 Colloque « Accompagnement spirituel musulman dans le contexte interreligieux et séculier »

Le 13 septembre 2022, le colloque bilingue « Accompagnement spirituel musulman dans le contexte interreligieux et séculier / Muslimische Seelsorge im interreligiösen und säkularen Kontext » a été organisé à l'Université de Fribourg par le CSIS en collaboration avec la chaire de Spiritual Care de l'Université de Zürich et l'Institut des sciences sociales des religions de l'Université de Lausanne. Au total, entre les intervenant·e·s et les participant·e·s, ce sont environ 80 personnes qui se sont retrouvées et ont échangé durant ce colloque consacré aux développements actuels de l'aumônerie musulmane dans différentes institutions publiques. Par ailleurs, le colloque a été enrichi par la tenue de deux travaux en groupe, le premier au sujet de l'initiative pour une aumônerie multireligieuse dans le canton de Berne et le second à propos de l'aumônerie d'armée et de son ouverture interreligieuse.



Discussion finale : les perspectives interdisciplinaires sur la religion, la médecine et le spiritual care

8.2 Tagung «On the Future of a Young Discipline – Islamic-theological Studies between Systematic and Practical Research»

Vom 30.-31. Mai 2022 fand die Abschlusstagung des Doktoratsprogramms mit dem Titel «On the Future of a Young Discipline – Islamic-theological Studies between Systematic and Practical Research» in Zürich statt. WissenschaftlerInnen und ExpertInnen aus sieben Ländern diskutieren gemeinsam mit Doktorierenden des SZIG über Fragen und Perspektiven der muslimisch-akademischen Reflexion und bündelten so die Themenstellungen der jeweiligen Doktoratsprojekte in intensiven Panels. Eine gemeinsam mit der Paulus-Akademie Zürich verantwortete offene Abendveranstaltung mit zwei Abendvorträgen und einer anschliessenden Diskussionsrunde wurde von zahlreichen BesucherInnen aus interessierter Öffentlichkeit wie auch Fachpersonen wahrgenommen. Die Ergebnisse der Tagung werden im Frühjahr 2023 in der Reihe SZIG/CSIS-Studies veröffentlicht.



Referierende der Tagung «On the Future of a Young Discipline – Islamic-theological Studies between Systematic and Practical Research»

9. Weiterbildungen / Formations continues

9.1 Weiterbildungen in Kooperation mit der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg / Formations continues en collaboration avec le service de la formation continue de l'Université de Fribourg

CAS «Prévenir l'extrémisme. Idéologie, religions et violence(s)», 2021-2022, 21 Teilnehmende

CAS «Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques», 2022-2023, 16 Teilnehmende

Weiterbildungsseminar «Religiöse Erziehung, Kopftuch. Zwangsheirat. Konflikte und ihre Lösung im Dialog mit muslimischen Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern», 07.09.2022, 14 Teilnehmende

Weiterbildungsseminar «La radicalisation en lien avec l'islam. Ruptures, environnement, réseaux et idéologie» (hybride Durchführung), 07.11.2022 – 28.11.2022, 12 Teilnehmende

9.2 Externe Weiterbildungen / Formations continues externes

«Spiritual Care im interkulturellen und interreligiösen Kontext», 19.02.2022, CAS Spiritual Care, für die Universität Zürich

«Der Einsatz von muslimischen Seelsorgenden in den Bundesasylzentren – Evaluation des Pilotprojekts», 01.03.2022, für die evangelisch-reformierte Kirche Schweiz, Bern

«Prévenir la radicalisation. Déconstruire, contextualiser et agir», 28.03.2022/02.04.2022, für die Stadt Lausanne (25 Teilnehmende)

«Prévenir la radicalisation. Déconstruire, contextualiser et agir», 31.05.2022-15.11.2022, für den Kanton Waadt (40 Teilnehmende)

« Diversité et super-diversité de l'islam en Suisse - Quelles implications pour l'enseignement religieux ? », 06.03.2022, Workshop für UVAM Lausanne

10. Kommunikation / Communication

10.1 Medien / Média

Im Jahr 2022 haben sich Mitarbeitende des SZIG mehrfach in den Medien geäußert. Ihre Beiträge betrafen sowohl Aktualitäten rund um das SZIG als auch allgemeine Themen in Bezug auf den Islam in der Gesellschaft. Insgesamt wurden rund 60 Stellungnahmen gemacht, die auf unserer Website unter der Rubrik «Medien» abgerufen werden können. Folgende Themen wurden im Jahr 2022 überwiegend in den Medien diskutiert:

- Seelsorge in öffentlichen Institutionen
- Weiterbildungsangebote für Imame und muslimische Betreuungspersonen
- Muslimische Gemeinschaften in der Schweiz
- Analyse von Extremismus und Prävention von Dschihadismus

Im Folgenden ist eine Auswahl von Medienauftritten von SZIG-Mitarbeitenden aufgeführt:

Amir Dziri

- Wissenschaftliche Reflexion des Islam in der Schweiz (Stiftung Mercator Schweiz, 01.05.2022)
- Die Farbe des Propheten oder doch nur eine erfundene Tradition? (Freiburger Nachrichten, 04.08.2022)
- Weltklimakonferenz: «Grüner Islam» setzt sich für Klimaschutz ein (SRF, 09.11.2022)
- Mit religiösen Erlassen gegen die Umweltverschmutzung (SRF, 13.11.2022)
- Wer ist Messias? Antworten aus Judentum, Christentum und Islam (SRF, 31.12.2022)

Hansjörg Schmid

- Muslimische Seelsorge in Asylzentren – ein Erfolgsmodell (SRF, 31.01.2022)
- Gibt es einen Schweizer Islam? (universitas, Januar 2022)
- Wie Glaube Heimat und Sicherheit vermitteln kann (Freiburger Nachrichten, 05.03.2022)
- Interreligiöser Dialog und Zusammenleben in Vielfalt (Freiburger Nachrichten, 09.07.2022)
- Neue Workshops für Imame sind beliebt (swissinfo.ch, 28.12.2022)

Mallory Schneuwly Purdie

- Les métiers de l'aumônerie en plein bouleversement (Réformés.ch, 30.03.2022)
- Die muslimische Seelsorge im Gefängnis hat Potenzial (spectrum, Mai 2022)
- Le grand débat - Le burkini est-il un accessoire comme un autre? (RTS, 28.06.2022)
- La menace islamiste (TV Léman Bleu, 14.09.2022)

Federico Biasca

- Culture del mondo arabo, tra Islam e dissidenza (RSI, 27.11.2022)
- Centro svizzero islam e società (RSI, 22.12.2022)

Asmaa Dehbi

- Antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus – die Gemeinsamkeiten (Podcast «Reden Wir! 20 Stimmen zu Rassismus» der Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB, 04.03.2022)
- Trampilotin mit Kopftuch (Zeitschrift «Einblicke» der Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich, November 2022)

10.2 SZIG/CSIS-Newsletter

Im vergangenen Jahr veröffentlichte das SZIG insgesamt sechs Newsletter in französischer und deutscher Sprache. Darin wurde die Öffentlichkeit unter anderem über Tagungen, wissenschaftliche Projekte, Publikationen, das Masterprogramm sowie über das Weiterbildungsangebot des SZIG informiert. Die Newsletter wurden per E-Mail an ca. 2000 Abonnierende verschickt. Im Jahr 2022 standen unter anderem die folgenden Themen im Fokus der einzelnen Newsletter-Ausgaben:

- Nr. 1 – Januar:** Aktivitäten zu muslimischer Seelsorge
- Nr. 2 – März:** SZIG/CSIS-Studies zur muslimischen Asylseelsorge
- Nr. 3 – Mai:** Abendveranstaltung «Islamische Theologie in pluraler Gesellschaft»
- Nr. 4 – Juli:** Sammelband zu islamischer Sozialarbeit
- Nr. 5 – September:** Projekt «Islamisch-theologische Studien: Diversität und Orientierung»
- Nr. 6 – November:** Forschungsprofil des SZIG

11. Finanzen / Finances

Le financement principal du CSIS en 2022 a été assuré par le Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) dans le cadre de Contributions liées à des projets selon la LEHE (2021-2024) ainsi que par les fonds propres de l'Université de Fribourg.

Le programme doctoral « Islam et société : études islamo-théologiques » est financé par la Fondation Mercator Suisse (2016-2023).

Le projet de recherche Études théologiques islamiques : diversité et orientation est financé par la Fondation Mercator Suisse (2022-2026).

Le projet de recherche « D'un objet de conflit à un sujet de conflit – Les imams en Suisse » est soutenu par le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS) (2019-2023).

Le projet « Les organisations musulmanes comme actrices sociales » (équipe de projet et ateliers) a été soutenu par le Secrétariat d'État aux migrations (SEM), le Service de lutte contre le racisme (SLR), la Fondation Ernst Göhner Stiftung, la Fondation Paul Schiller, la Fondation Paul et Laura Zurcher (2021-2023).

Le projet «Zurich-Kompetenz» est mené par le Centre Suisse Islam et Société (CSIS) sur mandat de la Direction de la justice et de l'intérieur du canton de Zurich et en collaboration avec l'association faîtière des organisations islamiques de Zurich (VIOZ) (2021-2023).

Le projet « Enseignement religieux islamique et diversité religieuse dans l'enseignement scolaire en Suisse - Bilan et perspectives de développement » est financé par Fedpol dans le cadre du Plan d'action national de lutte contre la radicalisation et l'extrémisme violent (2021-2022).

Le projet « Seelsorge-Theologie » est une prestation pour QuaMS (Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen im Kanton Zürich) (2020-2022).

Le projet « Unterrichten von Religion im Kontext der Glaubensvielfalt » est réalisé pour le compte du Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz et financé par la maison de l'Europe Dunkerque et Flandre littorale.

Le projet de recherche « Imams et personnes clés des communautés musulmanes arabophones en Suisse – entre interactions locales et réseaux transnationaux » est soutenu par le Département général des affaires étrangères (DFAE) (2020-2022).

L'évaluation approfondie du projet « engagement d'aumôniers musulmans dans les centres fédéraux d'asile (CFA) » est un mandat du Secrétariat d'Etat aux Migrations (SEM) (2022).

Le CAS «Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques» est subventionné en partie par Fedpol dans le cadre du Plan d'action national de lutte contre la radicalisation et l'extrémisme violent et en partie auto-financé par les contributions des participant-e-s (2021-2022).

Le CAS « Prévenir les extrémismes : Idéologies, religions et violence(s) » est financé par les frais d'inscriptions des participants (2022-2023)

La traduction en Italien du site web Islam&Society a été financée par le canton du Tessin (2022).

Impressum

Herausgeber

Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG)

Rue du Criblet 13

1700 Freiburg

Tel: +41 26 300 90 44

E-Mail: szig@unifr.ch

www.unifr.ch/szig

Redaktion und Erstellung

Asmaa Dehbi

Guillaume Chatagny

Amir Dziri